

LEINENPFLEGE

SORGFALT und BEMÜHUNG ist das Schlüsselwort beim Waschen und der Pflege von Leinen.

Dies gilt für die notwendigen Anpassungen der Prozess, die leinenkonform sein müssen und für die ersten 5 Wäschen. Danach ist Leinenwäsche sehr robust und zunehmend einfach in der täglichen Wäsche. Ich wage zu behaupten, bei einem gut auf das Produkt abgestimmten Pflegedurchlauf, sogar handlicher als Baumwolle.

WASCHEN

Leinen wird mit dem Waschen weicher und geschmeidiger. Dies kann durch spezielle Ausrüstungen (mechanisch, chemisch oder kombinierte Verfahren) vorweggenommen werden. In der Regel kann bei korrekter Wäsche nach 3 bis 5 Wäschen bereits ein sehr ähnliches Ergebnis erreicht werden.

Leinen sollte bei 30 bis 60 C gewaschen werden, es verträgt aber auch Kochwäsche. Wichtig ist die Programmierung von „Cool down“, ein Spülvorgang, der stufenweise kühleres Wasser zuführt und somit hilft einen Temperaturschock und hierdurch das starke Einprägen von Knittern im Gewebe zu vermeiden. In der Haushaltswäsche entspricht dies dem Waschprogramm „Plegeleicht Wäsche“, das auch eine langsamere Schleuderzahl beinhaltet.

In der professionellen Wäscherei empfehle ich Cool-down und Schleuderzahl separat zu programmieren. Die meisten Leinengewebe (hier kommt es auf die Dichte an) für Tisch und Bettwäsche vertragen durchaus eine hohe Schleuderzahl (vergleichbar mit Baumwolle) und so lässt sich Zeit und Energie sparen.

Leinenvorhänge (feine und locker gewebte Stoffe) hingegen sollten moderat geschleudert werden und dann bereits feucht wieder aufgehängt werden und niemals getumbelt werden.

Das Waschmittel sollte keine Weissmacher enthalten. Bleichmittel sollten eher auf Peroxid-Basis, als auf Chlorbasis (dies könnte zudem zum gelb werden führen).

TUMBLER

Der Tumbler kann Leinen „wundersam“ verwandeln. Dies kann gewünscht oder unerwünscht sein, je nach der Wirkung, die erzielt werden soll.

Leinenfrottee bleibt rubbelig und kratzig ohne Trockner und wird äusserst seidig und weich aus dem Trockner.

Generell kann man sagen, dass Leinenwebstoffe nur angetrocknet werden sollen und in der Regel mit einer Restfeuchte von über 20 % gut gemangt werden können. Auch dies kann nur ein Richtwert sein, da ein optimales Ergebnis immer von der betrieblichen Maschinenpark und dem tatsächlichen Leinengewebe-, bzw. artikel abhängt. Hier muss sorgfältig nach dem besten Durchlauf gesucht (bei Erfahrung benötigt es ca. 2 bis 5 Versuche) werden. Die Temperatur soll auf die Waschtemperatur abgestimmt werden. Je kühler man trocknet, desto weniger Energie wird verbraucht.

Der Hinweis mit „Flusen“ gilt auch hier. Vor allem schwere Leinenstoffe, bzw. übergrosse Duvets oder Decken und Leinenfrottee (Gewicht ist ca. 700 gr/qm) entwickeln grosse mechanische Kräfte im Trockner. Dementsprechend hoch ist die mechanische Belastung des Stoffes. Vor allem in den ersten 3 Wäschen sondern sich Flusen ab und der Flaum (bei Frottee sehr stark) wird durch den Raum fliegen und sich am Sieb des Tumblers ablagern.

Wichtig: Trocknerprogramm immer zu Ende laufen lassen, nicht vorzeitig abbrechen -> Brandgefahr

Den Tumbler mit Flusensieb nach intensiver Belastung (erster Waschgang von neuer Wäsche) kontrollieren und allenfalls reinigen.

Alternativ können Frotteehandtücher aus Leinen bereits „Vorgewaschen“ geliefert werden. Der Flusenflug ist dann wesentlich geringer.

MANGE

Leinen sollte möglichst feucht bei 180° C bis 200 C gemangt werden. Allerdings muss die Temperatur und Geschwindigkeit sehr exakt auf das individuelle Material (Gewicht und Dichte, sowie Verarbeitung mit Bordüren) abgestimmt werden.

Wichtig ist insbesondere eine gleichmässige Temperatur in der Mulde, die regelmässig (am besten täglich) gereinigt werden sollte. Insbesondere bei den ersten 1 bis 5 Wäschen können Leinenartikel flusen. Dies ist Material und Ausrüstungs-abhängig und sagt tatsächlich nichts über die Qualität des Stoffes aus.

In der Praxis sehr gut bewährt sich die Verwendung eines Wäschebockes, auf den die noch heissen leicht feuchten

Wäschestücke direkt aus der Mangle glatt und locker gelegt werden können. So kann die Hitze und Restfeuchte entweichen, Falten aus der Presse können mit der Hand ausgestrichen werden und man erreicht ein ausgezeichnetes Ergebnis. Das Zusammenfalten der trockenen, entspannten Wäsche wiederum erhält die Spannkraft des Gewebes und somit sind Legefalten weniger deutlich sichtbar.